

In der Parodontitis- und Periimplantitisbehandlung gibt es immer wieder Patienten und klinische Fälle, die uns als Behandler herausfordern und gleichzeitig höchst motivieren. Wenn nach verschiedenen Behandlungsmethoden noch immer keine signifikante Besserung des Entzündungszustands erkennbar ist, liegt die Überlegung nahe, standardisierte Behandlungsabläufe durch die Anwendung innovativer Technologien zu ergänzen und zu versuchen, ein noch individuelleres Patientenkonzept zu schaffen.



Konzepte bei Parodontitis- und Periimplantitisbehandlungen

Neue Möglichkeiten durch aktive Sauerstofftechnologie

Birgit Thiele-Scheipers

OXYSAFE Professional (Hager & Werken) gehört nach meinen persönlichen Erfahrungen sicherlich zu den wirksamsten und effizientesten neuen Produkten in der erfolgreichen Paro-

odontitis- und Periimplantitistherapie. Durch die aktive Sauerstofftherapie kommt es zur schnellen Wundheilung und Reduktion der Taschentiefe. Für die unmittelbare Behandlung in der

Praxis gibt es das OXYSAFE Gel Professional in handlichen 1 ml-Spritzen zur direkten Tascheninstillation. Für die Weiterbehandlung in der häuslichen Anwendung erhält der Patient zusätzlich die OXYSAFE Liquid Professional Mundspülung zur nachhaltigen Therapiebegleitung.

Bei dem in Abbildung 1 dargestellten Patientenfall (Raucher) wurde vor zwei Jahren eine aggressive chronische Parodontitis diagnostiziert. Vor Beginn der parodontalen Behandlung wurde die klassische Gabe von Metronidazol eingesetzt. Die Akzeptanz des Patienten war sowohl in den Vorbehandlungssitzungen als auch in der häuslichen Mundhygiene gut. Die Parodontitistherapie wurde mit üblichen Chlorhexidin-(CHX-)Produkten, wie Spüllösung, Gel und CHX-Chips, durchgeführt. Der Patient kam im regelmäßigen dreimonatigen Recallintervall zur parodontalen Nachbehandlung, wobei keine starke Verbesserung des BOP und STI, gerade im Oberkieferfrontzahnbereich, erkennbar wurde. Die Dokumentation und das Monitoring sämtlicher Patientenfälle erfolgt durch das Parostatus-System. Das hilft uns enorm in der



Abb. 1

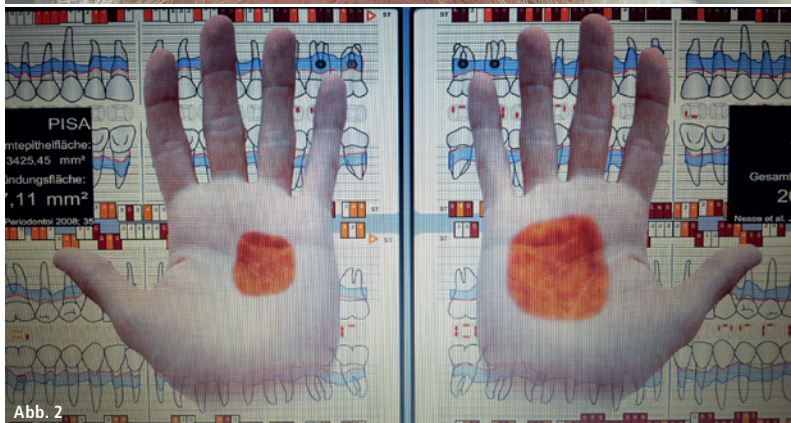


Abb. 2

Abb. 1: Patientensituation nach erfolgter Therapie mittels Metronidazol, CHX-Chips, PDT und anderen Maßnahmen nach dem dritten Recall. – **Abb. 2:** Visualisierter Patientenfall im Parostatus-System.



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten



Geld sparen und Rechtssicherheit gewinnen.

Messen verpasst?

Kein Problem – wir besuchen Sie für ein persönliches Beratungsgespräch in Ihrer Praxis. Gemeinsam können wir offene Fragen besprechen und ein individuelles Lösungskonzept entwickeln.

Vereinbaren Sie jetzt eine kostenfreie
Sprechstunde Wasserhygiene für Ihre Praxis.

Fon **00800 88 55 22 88**
www.bluesafety.com/Termin

BLUE SAFETY

PREMIUM PARTNER
DEUTSCHER ZAHNARZTETAG

für den Bereich
Praxishygiene

Übersicht der Anwendungsbereiche und Wirkmechanismen

- Anwendung bei Mukositis, Parodontitis und Periimplantitis
- zerstört schädliche anaerobe Bakterien (auch in der Tasche)
- verändert den Biofilm
- aktive Sauerstofftechnologie beschleunigt die Wundheilung (ohne Peroxid und Radikale)
- Abnahme von Entzündungen
- Reduktion der Taschentiefe
- reduziert Plaque
- ohne Antibiotika und Chlorhexidin
- nicht zytotoxisch (wirkt nicht als Zellgift für gesundes Gewebe oder probiotische Bakterien)

Forensik sowie der Patientenmotivation durch eine hervorragende Visualisierung sowohl der Anamnese als auch des Therapieverlaufs.

Das Behandlungsergebnis verschlechterte sich bis zur dritten Recallsitzung wieder. Die Befunde zeigten erneut hohe Entzündungswerte, vor allem im Oberkieferfrontzahnbereich. Die Durchführung eines mikrobiellen Tests mittels Entnahme des Sulkusfluids ergab, dass der Patient stark erhöhte Werte bei den anaeroben Bakterien *Porphyromonas gingivalis*, *Campylobacter rectus* und *Tannerella forsythia* nachwies. Die Anwendung mittels Diodenlaser im Ober-

kieferfrontzahnbereich mit Photodynamischer Therapie verbesserte den Befund kurzfristig. Die Wirkungszeit aller Therapien war jeweils leider nur sehr kurz, die Reinfektion der befallenen Taschen immer wieder festzustellen.

Auf der Internationalen Dental-Schau in Köln erfuhren wir erstmals von der aktiven Sauerstofftherapie und dem Präparat OXYSAFE. Die Sauerstofftherapie (Kohlenwasserstoff-Oxoborat-Komplex) von OXYSAFE Gel und OXYSAFE Liquid durchdringt aufgrund ihrer eigenen Molekularstruktur schnell den Biofilm in der Zahnfleischtasche und bringt den Wirkstoff unmittelbar in die befallenen Bereiche. Die schädlichen Bakterien werden gezielt zerstört, und eine regenerierende Wirkung im entzündeten Gewebe wird aktiviert. Die Mundflora wird bei der Anwendung nicht negativ beeinflusst, da keine Peroxide oder Radikale verwendet werden und es auch nicht zytotoxisch auf die Zellen wirkt.

Die Akzeptanz der Patienten ist sehr groß, da die Applikation des Gels in der Regel schmerzfrei verläuft. Die Anwendung in der Praxis erfolgt durch die Applikation des Gels in die erkrankten Bereiche bis das austretende Gel klar aussieht. Die Einwirkzeit beträgt ca. drei bis fünf Minuten. Danach wird es mit Kochsalzlösung herausgespült und der Applikationsvorgang einmal wiederholt. Das Liquid für die häusliche Weiterbehandlung ist leicht zu

dosieren und hat einen angenehmen Geschmack. Langfristig wird somit genügend Aktivsauerstoff in die Zahnfleischtaschen abgegeben, um das Reinfektionsrisiko drastisch zu reduzieren. Bereits drei Wochen nach Beginn der Therapie konnte ein deutlicher Rückgang der Entzündung beobachtet werden. Der Heilungsprozess des gesamten Gingivalbereichs ist deutlich zu sehen, das Zahnfleisch wird wieder rosiger und festigt sich. Seit diesem beeindruckenden Ergebnis ist OXYSAFE Professional in unserer Praxis fest etabliert. Bei der Risikogruppe „Raucher“ erzielen wir mit der aktiven Sauerstofftherapie genauso hervorragende Ergebnisse wie bei Nichtrauchern.



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 3: Sauerstofftherapie mittels OXYSAFE GEL & Liquid (Hager & Werken). – **Abb. 4:** Applikation des OXYSAFE Gels in situ. – **Abb. 5:** Patientensituation drei Wochen nach Beginn der Sauerstofftherapie mittels OXYSAFE Professional.

Kontakt

Birgit Thiele-Scheipers (ZMP)
Wilderich Theunissen –
Praxis für Zahnheilkunde
Wadersloher Straße 20
33449 Langenberg
www.zahnarzt-theunissen.de

Empfehlen Sie Ihren Patienten



Sensodyne ProSchmelz bietet eine höhere Florid Aufnahme* für eine verbesserte Remineralisierung¹



Sensodyne ProSchmelz
(1450 ppm Fluorid als Natriumfluorid)

Bis zu **4,9x**

höhere Fluorid Aufnahme*
vs. eine nicht fluorid-optimierte Zahnpasta**

1. Fowler CE et al. Enamel rehardening and fluoride uptake from NaF or AmF/NaF dentifrices. Presented at IADR, June 2012

*Basierend auf dem durchschnittlichen Verhältnis Fluorid/Phosphat gemessen in 30µm Tiefe, in vitro, DSIMS Querschnitt von einer Zahnschmelzoberfläche

**Elmex Professional Zahnschmelzschutz

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.